

Leben&Wohnen



SAMSTAG/SONNTAG, 3./4. OKTOBER 2015

IMMOBILIENBEILAGE DER VORARLBERGER NACHRICHTEN

Gereiftes Haus

Heute:
Herbsttrends



Gereiftes Haus

Auf der Vorarlberger Seite des Schellenbergs behauptet sich ein in Stahl gehülltes Holzhaus am steil abfallenden Hang. Geschickt an der Geländekante positioniert, schafft sich das Wohnhaus Überblick und Ausblick ohne Einblick zu gewähren. Autorin: Julia Ess | Fotos: Darko Todorovic

Ein Haus wie ein gestrandeter alter Tanker; am Schellenberg auf Grund gelaufen. Auch wenn „stranden“ und „auf Grund laufen“ ansonsten meist negativ konnotiert sind, beschreiben diese Worte hier im positiven Sinn das Bild, das sich bei der Annäherung zum Gebäude bietet. Rostrot und massiv sitzt das Wohnhaus mit Flachdach auf dem

Hang und späht selbstbewusst in die Landschaft.

Bis vor fünf Jahren lebte die Bauherrenfamilie in einem Reihenhauses eines gemeinschaftlichen Wohnprojekts in Tosters. „Wir hatten gedacht, dass wir dort alle zusammen alt werden. Mit der Zeit zogen aber immer mehr Siedlungsbewohner weg und am Schluss waren wir mit einer befreundeten Familie die letzten der ‚alten Besatzung‘“, erklärt der Bauherr. Die Altersstruk-

tur hatte sich verschoben und so entschied sich die Bauherrenfamilie ebenfalls wegzuziehen und ein zweites Mal zu bauen.

„Die gesamte Planung war ein stetiger Prozess zwischen Bauherrschaft und mir als Architekt“, sagt Rainer Huchler. Als erfahrene Hausbewohner hatte die Familie bereits klare Vorstellungen davon, wie ihr neues Zuhause funktionieren und aussehen sollte. „Im alten Haus war das ➔

Stahlplatten An der Nordwestseite tritt man von Schlafzimmer und Bad auf einen Balkon, der die gesamte Hausbreite einnimmt. Die Gebäudehülle aus unbehandelten Stahlplatten verspricht eine lange Lebensdauer und geringen Wartungsbedarf.



Holzplatten Der Carport besitzt eine Lattung aus Fichtenholz und ein begrüntes Dach.



Garten Durch Errichtung einer Stützmauer konnte eine große ebene Gartenfläche geschaffen werden. Die der Wohnküche vorgelagerte Terrasse im Erdgeschoß bildet einen geschützten Außenraum.





1

vai Für den Inhalt verantwortlich:
Vorarlberger Architektur Institut

Das vai ist die Plattform für Architektur, Raum und Gestaltung in Vorarlberg. Neben Ausstellungen und Veranstaltungen bietet das vai monatlich öffentliche Führungen zu privaten, kommunalen und gewerblichen Bauten. Mehr unter architektur.vorORT.at auf www.v-a-i.at

Mit freundlicher Unterstützung durch **Arch+Ing**

Samstag, 3. 10. 2015, 18 bis 1 Uhr: ORF Lange Nacht der Museen
im vai Vorarlberger Architektur Institut, Dornbirn
„SHIFTS. Architektur und Wirtschaftskrise“
Ausstellungsgespräche und Architekturspiel für Kinder
vaiDOMA im Dornbirner Stadtgarten:
„Clownfrau Lilliu kommt nach Hause“
mehr unter: www.v-a-i.at

Daten und Fakten

Objekt	Haus am Schellenberg, Feldkirch-Tosters
Architektur	Marte-Huchler, Muntlix www.marte-huchler.at
Statik	Hagen-Huster, Bregenz
Ingenieure/	Heizung-Lüftung-Sanitär-Planung:
Fachplaner	E-Plus, Egg
Planung	6/2009–9/2009
Ausführung	10/2009–2/2010
Grundstücksgröße	803 m²
Wohnnutzfläche	148 m²
Keller	107 m² (davon 61 m² kalt)
Bauweise:	Holzriegelkonstruktion mit Massivholzdecken; Außenfassade: Stahlplatten 3 mm, hinterlüftet; kontrollierte Be- und Entlüftung mit Wärmerückgewinnung, Erdsonde mit Wärmepumpe
Ausführung:	Baumeister: Gebhard Waibel, Meiningen; Zimmerer: Holzbau Fetz, Egg; Schlosser & Fassade: Dietmar Röthlin, Röthis; Sanitär & Klima-Installationen: Hörburger, Altach; Elektro-Installationen: Markus Meissl, Feldkirch; Tischlerarbeiten: Hugl Tischlerei, Feldkirch
Energiekennwert	24,5 kWh/m² im Jahr

→ gesamte Erdgeschoß offen gestaltet. Diese vollständige Transparenz und Offenheit wollten wir beim neuen Haus nicht mehr, aber dennoch einen großen Wohnbereich als zentralen Raum, in dem man sich trifft und gemeinsam kochen und essen kann. Außerdem wünschten wir uns getrennte Bereiche für uns und unsere Kinder. Ein Sohn wohnt noch bei uns, die anderen beiden Kinder sind bereits ausgezogen und kommen öfter zu Besuch“, erzählt der Bauherr. Nach relativ kurzer Planungszeit wurde das Gebäude in nur fünf Monaten über den Winter errichtet.

„Konstruktiv wollten wir unbedingt ein Holzhaus“, sagt der Bauherr. Statt einer klassischen Schindelfassade oder Bretterschalung entschied man sich allerdings für eine Gebäudehülle aus unbehandeltem Stahl. „Die rohen Stahlplatten sahen am Anfang etwas wild aus und es haben sich natürlich einige Leute aufgeregt, wie man so etwas nur bauen könne“, erinnert sich der Bauherr. Aber wie ein guter Wein, musste auch diese Fassade heranreifen. Nach mittler-

weile fünf Jahren hat sich das Wohnhaus in die Umgebung integriert und präsentiert sich in satt leuchtendem Rostrot; an manchen Stellen schimmern helle orange und dunkle silbergraue Flecken durch. Der Carport, als untergeordneter Bauteil, besitzt eine Fassadenlattung aus Fichtenholz und ein begrüntes Dach.

Die Gebäudeform entwickelte sich von innen heraus. „Unsere Herangehensweise ist es, immer von innen nach außen zu planen. Zuerst entwickeln wir die Räume und erst dann die Form und die Fassade“, erklärt Architekt Rainer Huchler. Im Erdgeschoß gibt es eine großzügige Wohnküche und zwei Schlafzimmer für die Kinder mit eigenem Bad. Das Elternschlafzimmer und ein großes Bad befinden sich im Obergeschoß. Bei Bedarf ist der oberirdisch liegende Keller zu einer eigenen Wohneinheit mit separatem Eingang ausbaubar.

Beim gesamten Innenausbau kam Eichenholz zum Einsatz. Manche Möbel sind in Räumereien ausgeführt; die Fußböden in Eiche natur



2

1 Von der oberen Terrasse aus ist der Ausblick besonders faszinierend. Im Gespräch mit Architekt Rainer Huchler.



Die meisten sind erstaunt, wenn sie erfahren, dass dies ein Holzhaus ist.

BAUHERR



5

4 Die offene Wohnküche bietet viel Raum zum Kochen und Verweilen. Zusätzlich zum normalen Herd befindet sich hier auch ein Holzofen zum Kochen und Heizen.

5 Ein Flusstein-Mosaik dient als Bodenbelag in der Dusche.

6 Der separate Wohnraum im Obergeschoß dient als Lese- und Rückzugszimmer.



3

2 Zwischen innen und außen: Auf der Sitz- und Liegebank kann man in der Küche im Garten liegen. Im Westen grenzt der Carport an den Garten und bildet ein schützendes Rückgrat.

3 Die Fensterfront an der Nordostseite der Wohnküche ist nach außen auf die Terrasse verlängert und bietet dort Schutz vor dem Wind.



4



6

